

LATEINISCHE BRÜCKE

Unterrichtseinheiten



EINLEITUNG ZUM UNTRRICHTSMATERIAL

100 Jahre nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges wird diesem Ereignis und dem nachfolgenden Jahrhundert extensiv gedacht – und unterschiedlich. Die Erinnerungen an das Attentat von Sarajewo und die folgende Kettenreaktion sind nicht homogen und ihnen wird von unterschiedlichen Gruppen verschieden gedacht. Diese Erinnerungen haben einen Einfluss auf unsere Denk- und Handlungsweise heute. Die unterschiedlichen Narrative aufzuzeigen und Akzeptanz für die verschiedenen Ansichten zu kreieren, waren die Hauptziele dieses Projekts.

DIE ENTSTEHUNG

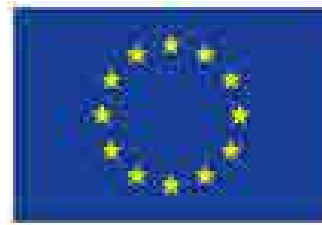
Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist das Ergebnis eines gemeinschaftlichen Arbeits- und Lernprozesses lokaler und internationaler Akteure, die gemeinsam ein pädagogisches, konfliktsensibles Werkzeug erstellen wollten, das für SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern aller Gruppen in den beteiligten Ländern lehrreich und ausgewogen ist. Es wurde erstellt im Rahmen des Schülerprojekts „Latin Bridge“, das die Deutsche Botschaft in Bosnien und Herzegowina im Rahmen der Stiftung „Sarajevo - Heart of Europe“ und mit ihrem Kooperationspartner „Schüler Helfen Leben“ durchführt, finanziell unterstützt von der Europäischen Union. Die Ziele des Projekts sind es, internationale Verbundenheit zu stärken, Verbindungen zwischen Schulen zu etablieren, SchülerInnen international mobil zu machen und zu internationaler Versöhnung und Verständnis beizutragen. Insgesamt rund 550 SchülerInnen aus der Europäischen Union und ebenso viele SchülerInnen aus Bosnien-Herzegowina werden im Rahmen des Programms Gelegenheit haben, sich gegenseitig kennenzulernen und dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu diskutieren. Das Material dient den Beteiligten zur pädagogischen Vorbereitung und Begleitung während der Austauschphase.

Unter der Federführung des Forum Ziviler Friedensdienst (*forum ZFD*) in Sarajewo und in Kooperation mit der Vereinigung der europäischen GeschichtslehrerInnen in Bosnien und Herzegowina (EUROCLIO-HIP) erstellte ein gemischtes ExpertInnen-Team diese interaktiven und dialogischen Unterrichtsmaterialien. Die GeschichtslehrerInnen Melisa Forić, Senada Jusić, Bojana Dujković-Blagojević und Leonard Valenta (EUROCLIO-HIP), die Kunsthistorikerin Andrea Baotić (Universität Sarajewo), die Friedensfachkraft Michele Parente und der Politikwissenschaftler Fabian Hanschen (beide *forum ZFD*) trafen sich zu zwei Workshops in Sarajewo, um die drei Einheiten zu entwerfen. Zwischen diesen Workshops erfolgten individuelle Rechercharbeiten und die Zusammenarbeit in kleinen Teams, um die Materialien zu entwickeln. Die Übersetzungsarbeit wurde von Sanela Šabić-Efendić, Sabina Željo, Tanja Seković und Jens Wagner durchgeführt.

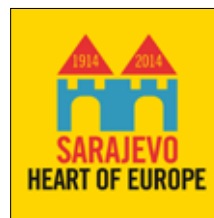
DIE EINHEITEN

Insgesamt sind dabei drei Unterrichtseinheiten (UE) zu je 90 Minuten entstanden, die sowohl Arbeitsmaterial für die SchülerInnen als auch Handreichung für die LehrerInnen beinhalten. Die ersten beiden UE werden jeweils zur Vorbereitung der SchülerInnen aus der EU und Bosnien-Herzegowina auf den Austausch verwendet und haben den gleichen Schwerpunkt: Die Gründe und Auslöser für den Ersten Weltkrieg. Sie sollen dabei vor allem die tieferliegenden Gründe für den WWI aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und somit verschiedene Blickwinkel ermöglichen. Anschließend daran lernen die SchülerInnen, welche Funktion Kriegsdenkmäler des Ersten Weltkrieges hatten und immer noch haben. Außerdem erhalten sie das Handwerkszeug, diese zu analysieren und die Gelegenheit, diese Methoden auf Gedenkstätten in ihrer Stadt oder ihrem Ort anzuwenden. Diese Analysen stellen sich die SchülerInnen in der dritten, gemeinsamen, Unterrichtseinheit in der Austauschphase dann gegenseitig vor, was Gelegenheit für interkulturellen Austausch und das Verständnis der anderen Perspektiven fördern soll. Darüber hinaus wird in dieser Einheit die für das Projekt namensgebende Brücke „Latinski Most“ präsentiert und die Geschichte der Brücke seit dem Attentat auf Franz Ferdinand dargestellt. Die Brücke und ihr Umfeld, das über die vergangenen 100 Jahre mehrmals sein Gesicht gewechselt hat, werden dabei selbst wie ein Monument behandelt und analysiert.

Das ExpertInnenteam glaubt, dass dieses Unterrichtsmaterial und dessen didaktische Ziele zu einem gewaltfreien Umgang mit der Vergangenheit anregen und zum ambitionierten Ziel des Gesamtprojekts, der Völkerverständigung, beitragen. In jedem Fall sollen die Unterrichtseinheiten Chancen des Dialoges zwischen Jugendlichen aus unterschiedlichen Kulturen ermöglichen.



**SCHÜLER
HELFE
LEBEN**



/This publication has been produced with the assistance of the European Union. The contents of this publication are the sole responsibility of the German Embassy Sarajevo and can in no way be taken to reflect the views of the European Union./

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG IN DAS ARBEITSMATERIAL	2
LATEINISCHE BRÜCKE MODUL I PULVERFASS BALKAN - ODER PULVERFASS EUROPA FÜR DIE EU (deutsch)	5
ARBEITSMATERIAL FÜR SCHÜLER UND LEHRER MODUL I	9
LATEINISCHE BRÜCKE MODUL II FÜR DIE EU (deutsch)	14
ARBEITSMATERIAL FÜR SCHÜLER UND LEHRER MODUL II	18

LATEINISCHE BRÜCKE MODUL I
PULVERFASS BALKAN - ODER PULVERFASS EUROPA
FÜR DIE EU (deutsch)

THEMA	Wie wird der Erste Weltkrieg im Unterricht behandelt?
UNTERTHEMA	Pulverfass Balkan – oder Pulverfass Europa? I. Teil: Pulverfass II. Teil: Wie wird der Erste Weltkrieg im Unterricht behandelt? Ergebnisse
KONTEXT	Bereits vor dem Beginn des Ersten Weltkriegs wurde Europa von mehreren großen Krisen erschüttert, von der sogenannten “Annexionskrise” und von mehreren Balkan-Kriegen. Dies führte zu erheblichen Spannungen zwischen Serbien und der sogenannten K.u.K.-Monarchie Österreich-Ungarn. Hinzu kamen Spannungen zwischen den europäischen Großmächten, die ihre jeweiligen Einflussgebiete ausweiten wollten. I. Das Pulverfass dient oft als Metapher für die Situation auf dem Balkan vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges und als Erklärung für dessen Ausbruch. II. Das letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts und der Beginn des 20. Jahrhunderts sind geprägt vom starken Gegensatz zwischen den europäischen Großmächten, die während jener Epoche noch weite Teile der Welt dominieren und so das Schicksal der gesamten Menschheit bestimmen. Imperialismus, Kolonialismus, politische Konflikte, internationale Krisen und massive Aufrüstung tragen dazu bei. Diese Konflikte und Krisen münden schließlich in den globalen Krieg, ein Krieg, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hatte. 1914 begann der Erste Weltkrieg, der damals der “Große Krieg” genannt wurde.
VERWANDTE THEMEN	- Internationale Beziehungen am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts - Das Attentat in Sarajevo - Kriegsstätten im Ersten Weltkrieg - Kriegstechnik im Ersten Weltkrieg - Der Alltag zu jener Zeit
ERGEBNIS	- Die Schüler verstehen die differenzierten Ursachen und Folgen bestimmter historischer Ereignisse. - Die Schüler interpretieren die Vergangenheit mit Hilfe von didaktisch aufbereiteten historischen Quellen. Sie erkennen die Multikausalität geschichtlicher Entwicklungen, die unterschiedlichen Weisen, historische Ereignisse zu betrachten, und können einordnen, inwieweit der jeweilige Kontext diese Betrachtungsweise prägt. - Die Schüler können verschiedene historische Ereignisse mental verbinden und dabei gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Aspekte berücksichtigen.
ZIELE	I. Die Schüler identifizieren und formulieren die unterschiedlichen Gründe und den Anlass für das Attentat auf den österreichisch-ungarischen Kronprinz Franz Ferdinand. Dabei verinnerlichen sie den Unterschied zwischen den (tiefer liegenden) Ursachen und den unmittelbaren Anlässen, die zum Ersten Weltkrieg führten. Die Schüler lernen, unterschiedliche Standpunkte zum Attentat und zum Ersten Weltkrieg kritisch zu hinterfragen. II. Mit Hilfe von Schulbüchern aus Bosnien-Herzegowina und Deutschland lernen die Schüler die Situation in der Welt und in Europa während des Ersten Weltkriegs kennen. Sie vergleichen die Sichtweisen auf dem Balkan und im Rest Europas auf den Krieg und erarbeiten sich so einen eigenen kritischen Standpunkt. Sie entwickeln eine multiperspektivische Sicht auf historische Ereignisse, vergleichen die Darstellung und die Inhalte zum Thema in Schulbüchern unterschiedlicher Länder und Erfassen die wesentlichen Elemente der Texte.
DAUER	90 Minuten I: 25 Minuten: 5'+10'+10' II: 45 Minuten: 5'+20'+20' Ergebnisse: 20 Minuten: 10' Materialisierung + 10' Präsentation der Ergebnisse
GEPLANTE TEILNEHMERZAHL	20 - 30
METHODIK	Die Schüler beginnen in Gruppenarbeit durch die Analyse von Text- und Bildmaterial die Ereignisse der Zeit des Ersten Weltkriegs, dessen Vorgeschichte und Folgen zu

analysieren. Ihre Ergebnisse tauschen sie auf Grundlage des erarbeiteten Materials im Rahmen einer Diskussion aus und entwickeln eine gemeinsame Form der Präsentation ihrer Ergebnisse.

ARTIKULATION

I. Die vorgesehene Zeit ist 25' (Einleitung 5' + Arbeit an den Quellen 10' + Diskussion 10')

Die Schüler werden in fünf Kerngruppen aufgeteilt (Gruppen A, B, C, D und E).

Durch ein gemeinsames Brainstorming wird zusammengetragen, welches Vorwissen die Schüler zum Thema und den Schlüsselfiguren haben. Anschließend stellt der Lehrer kurz mündlich das Attentat von Sarajevo und die zentralen Figuren Franz Ferdinand und Gavrilo Princip im Kontext ihrer Zeit dar.

Anschließend folgt die Gruppenarbeit, wobei die Schüler darauf hingewiesen werden, dass sie die Ergebnisse, die sie in den Kerngruppen erarbeiten, anschließend in neu zusammengesetzten Expertengruppen darstellen müssen.

Die Texte und Fotos der unterschiedlichen Gruppen sind identisch, um allen Schülern die gleiche Ausgangsbasis zu geben.

Die Schüler erhalten folgende Quellen:

a) Illustration "Pulverfass", auf dem die Vertreter der Weltmächte sitzen/Hauptfrage: Was sind die Absichten der dargestellten Mächte: Wollen sie den Ausbruch von Konflikten verhindern oder wollen sie den Druck erhöhen, da sie am Auslöser sitzen?/

Illustration der Bosnischen Annexionskrise im Jahr 1908: verschiedene Großmächte versuchen, den Balkan jeweils auf ihre Seite zu ziehen/Hauptfrage: Welches (wirtschaftlichen und ideologischen) Interesse könnten die Großmächte bei der Aufteilung des Balkans verfolgen?

b) Zeitungsausschnitt des "Sarajevo Blatt" Nr.127 vom 25. Juni 1914 über den Besuch von Franz Ferdinand in Sarajevo/Aufgabe: Welche Emotionen haben die Einwohner von Sarajevo laut dem Zeitungsartikel in Bezug auf die Ankunft des Thronfolgers?

c) Zeitungsausschnitt des "Sarajevo Blatt" Nr. 130 vom 29. Juni 1914 über das Attentat auf Franz Ferdinand/Wie wird das Attentat dargestellt, wie die Reaktionen der Bevölkerung?

d) Zeitungsausschnitt der Zeitung "Plotika" aus Belgrad, Nr. 3744 vom 17. Juni 1914 (30. Juni 1914 nach dem Julianischen Kalender)/ Aufgabe: Wie ist nach dem Zeitungsartikel die serbische Sicht auf das Attentat? Sieht Serbien sich in der Verantwortung für das Attentat, oder wird dies abgelehnt?

e) Zeitungsartikel des Wiener Blatts "Politische Korrespondenz", Nr. 11610 vom 30. Juni 1914/

Aufgabe: Wie sieht Österreich das Attentat? Wer trägt laut dem Artikel die Schuld dafür?

Die Schüler stellen ihre Ergebnisse in einer kurzen Diskussion vor. Der Lehrer erläutert die Verbindung zwischen grundlegenden Ursachen und unmittelbaren Anlässen.

II. Vorgesehene Zeit 45' (Einleitung 5' + Arbeit in Basisgruppen 20' + Arbeit in Expertengruppen 20')

Die Schüler arbeiten erneut in den fünf Kerngruppen mit jeweils mindestens fünf Teilnehmern. Jede Gruppe bekommt eine Aufgabe. Jeder Schüler erhält hierfür eine Kopie des Text- oder Bildmaterials, wobei jede Gruppe unterschiedliche Materialien erhält. Der Lehrer gibt den Schülern die Aufgabe, das Material zunächst in Stillarbeit zu analysieren und anschließend in einer Gruppendiskussion die wichtigsten Aspekte gemeinsam zu erörtern.

Themen der Gruppen:

1. Gruppe: DER ERSTE WELTKRIEG AUS EUROPÄISCHER PERSPEKTIVE
(deutsche Schulbücher)

2. Gruppe: DER ERSTE WELTKRIEG AUS BOSNISCH-HERZEGOWINISCHER PERSPEKTIVE (bosnisch-herzegowinische Schulbücher)

3. Gruppe: DER ERSTER WELTKRIEG AUF DEM BALKAN AUS EUROPÄISCHER PERSPEKTIVE (deutsche Schulbücher)

4. Gruppe: DER ERSTER WELTKRIEG AUF DEM BALKAN AUS BOSNISCH-HERZEGOWINISCHER PERSPEKTIVE (bosnisch-herzegowinische Schulbücher)

5. Gruppe: DER ERSTER WELTKRIEG IN UNTERSCHIEDLICHEN QUELLEN
(deutsche und bosnisch-herzegowinische Schulbücher)

Die Schüler lesen, bearbeiten und analysieren im gemeinsamen Gruppengespräch die Quellen aus der Schulliteratur. Hauptziel ist, dass die Schüler die unterschiedlichen Perspektiven auf den Krieg erkennen.

Während die Schüler in ihren Kerngruppen am Thema arbeiten, hilft der Lehrer wo nötig bei der Analyse. Zudem nummeriert der Lehrer in jeder Kerngruppe die Teilnehmer,

um für den zweiten Teil der Einheit die Expertengruppen zu bilden, wobei sich jede Expertengruppe so zusammensetzt, das jeweils ein Schüler aus jeder Kerngruppe vertreten ist. (Die spätere Aufteilung in die neuen Expertengruppen fällt leichter, wenn die Schüler schon jetzt die Nummer ihrer späteren Expertengruppe erfahren.)

Nachdem die Kerngruppen das Material bearbeitet haben, bilden sie nun die neuen EXPERTENGRUPPEN, in der jeder Schüler als Vertreter seiner Kerngruppe deren Thema bearbeitet hat und so für dieses Thema als Experte fungieren kann.

Der Lehrer sollte die Schüler dazu ermutigen, sich nun in den Expertengruppen über ihre Ergebnisse im freien Gespräch auszutauschen, ohne sich dabei etwas notieren zu müssen.

Die Schüler verlassen sich nur auf das Zuhören der anderen. Auch jene Schüler, die in ihrer Kerngruppe den Eindruck hatten, sich nicht ausreichend einbringen zu können, erleben nun, dass sie eine wichtige Rolle spielen, da ohne ihren Beitrag die Expertengruppe ihr jeweiliges Thema nicht bearbeiten kann.



KERN GRUPPEN



EXPERTEN GRUPPEN

ERGEBNISSE DES MODULS

Auf dem Bild "Pulverfass" werden die wirtschaftlichen, ideologischen, territorialen und militärischen Ursachen der Krise vor dem Ersten Weltkrieg notiert. Wessen Interessen sind es? Wohin führen sie?

Nach der Beschreibung der Ursachen und Materialisierung des analysierten Inhalts wird entlang der folgenden Leitfragen diskutiert:

- Welche europäische Großmächte gab es 1914? Was macht eine Großmacht aus?
- Wie unterscheiden wir Großmächte von anderen europäischen Ländern?
- Wie war die Position der Großmächte vor dem Krieg, in Europa insgesamt und auf dem Balkan?
- Wer produzierte das Pulver des Fasses, wer zündete es an, und wer ist dadurch gefährdet?
- Welche Lehren ziehen wir daraus?

MATERIAL

I. Phase

Die Textteile und das Bildmaterial (Fotos, Zeichnungen, Karikaturen) stammen aus deutschen und bosnisch-herzegowinischen Lehrbüchern. Fünf Arbeitsmaterialien gleichen Inhalts sowie die Bilder "Pulverfass" und die Analyse des "Zünders" stammen aus Archivquellen/Zeitungsartikeln.

a) Illustration "Pulverfass", auf dem die Vertreter der Weltmächte sitzen.

Darstellung der bosnischen Annexionskrise von 1908, als die großen Weltmächte versuchten, Teile des Balkans auf ihre Seite zu ziehen (Le Petit Journal).

Illustrationsfragen:

Was sehen wir auf dem Bild? Was stellt das Fass dar, auf dem sie sitzen?

Wofür stehen die Figuren, die den Balkan aufteilen? Können wir ihre Absichten erkennen?

b) Artikel aus der Zeitung Sarajevski list Nr. 127 vom 25. Juni 1914 über den Besuch von Franz Ferdinand in Sarajevo.

Fragen zur Quelle:

Auf welche Weise wurde der Erzherzog Franz Ferdinand begrüßt? Welche Eindrücke gehen aus dem Inhalt dieses Artikels hervor?

c) Artikel aus der Zeitung Sarajevski list Nr.130 vom 29. Juni 1914 über das Attentat auf Franz Ferdinand

Fragen zur Quelle:

Welche Haltung nimmt die Bevölkerung von Bosnien-Herzegowina gegenüber dem Attentat ein? Welche Gefühle vermittelt uns der Zeitungsartikel?

d) Artikel aus der Belgrader Zeitung Politik, Nr.3744 vom 17. Juni 1914 (Julianischer Kalender: 30. Juni)

Fragen zur Quelle:

Wie reagiert Serbien auf das Attentat? Erkennt Serbien eine Verantwortung für das Attentat, oder weist es diese zurück?

e) Artikel aus der Wiener Zeitung Politische Correspondenz, Nr. 11610 vom 30. Juni 1914, übernommen aus: Nikola Đ. Trišić, das Attentat von Sarajewo im Licht der bibliographischen Daten, Veselin Masleša, Sarajevo, 1980, 21.

Fragen zur Quelle:

Wie übertragen die Wiener Zeitungen die Ansichten über das Attentat? Wie beschreiben sie es?

II. Phase

Die Texte, schriftliche und bildliche Quellen stammen aus folgenden Lehrbüchern:

- Bekavac S., Kljajić S., Rozić M., Geschichte 7, Schulbuch für die siebte Klasse der Grundschule, Alfa, Mostar, 2009.
- Eine Autorengruppe, Geschichtsbuch Oberstufe, Das 19. und das 20. Jahrhundert, Cornelsen Verlag, Berlin, 2006.
- Eine Autorengruppe, Geschichte, Europa und die Welt vom Wiener Kongress bis 1945, Nathan und Klett, Stuttgart-Leipzig, 2008.
- Pejić R., Geschichte für die IX Klasse der Grundschule, das Institut für Schulbücher und Lehrmittel -, Ost- Sarajewo, 2006.
- Scheucher A., Wald A., Ebenhoch U., Zeitbilder 3, Vom Beginn der Neuzeit bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, Ed.Holzel, Wien, Verlag Jugend&Volk, Wien, 2002.
- Valenta L., Geschichte für die achte Klasse der Grundschule, Bosanska rijec, Sarajewo, 2007.

Die Fragen zur Quelle bezogen auf die fünf Gruppen:

- Kannst du aus Principis Aussage vor Gericht seine Ansichten und Motive für das Attentat erkennen? War es eine Heldentat oder eine terroristische Handlung, oder sogar der Enthusiasmus eines jungen Mannes mit großen Ideen? Kannst du im Text jedes dieser Motive finden?
- Kannst du aus den Befehlen des Militärkommandos feststellen, wie die Lage in Sarajewo im Herbst 1914 war? Wodurch könnte diese Situation verursacht worden sein? Gab es Anlässe für Sorgen und Ängste?
- Wann ist das erste und wann das zweite Foto entstanden? Wie sind sie miteinander verbunden? Welchen Eindruck hinterlassen diesen beiden Fotos? Was könnte die Botschaft der beiden Fotos sein, wenn du sie getrennt und zusammen betrachtest?

VER WENDETE QUELLEN	I. <ul style="list-style-type: none">- Illustrationen "Pulverfass" und "Annexionskrise"- Artikel der Zeitungen Sarajevski list, Politik (Belgrad) und Politische Correspondenz (Wien) aus dem Jahr 1914. II. <ul style="list-style-type: none">- Protokoll der Gerichtsverhandlung der Angehörigen der Gruppe "Mlada Bosna" (Junges Bosnien)- Österreich-ungarische Militärbefehle gegenüber den Zivilisten von Sarajewo 1914.- Fotos aus dem Ersten Weltkrieg (Rue des Archives und Deutsches Historisches Museum, übernommen aus: Geschichte, Europa und die Welt vom Wiener Kongress bis 1945, Nathan und Klett, Stuttgart-Leipzig, 2008.).
FÜR DIEJENIGEN DIE MEHR WISSEN MÖCHTEN	Das Tagebuch vom bosnisch-herzegowinischen Soldaten Ivan Merza, Angehöriger der österreichisch-ungarischen Armee an der italienischen Front.

ARBEITSMATERIAL FÜR SCHÜLER UND LEHRER

MODUL I

I Phase "Pulverfass"

a) Illustrationen



(http://img3067.imagevenue.com/images/loc46/34132/BalkanTroubles_122_461o.JPG download-irano april 2014)

Fragen:

Was sehen wir auf dem Bild?
Was stellt das Fass dar, auf dem sie sitzen?



(http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d5/Bosnian_Crisis_1908.jpg download-irano april 2014)

Fragen:

Was stellen die Figuren dar, die den Balkan aufteilen?
Können wir ihre Intentionen erkennen?

b) Der Zeitungsartikel des Sarajevoer Blatts Nr. 127, am 25. Juni 1914 über den Besuch Franz Ferdinands in Sarajevo



"Willkommen"

"Der Generalaufseher der ganzen österreichisch-ungarischen Armee, der Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand kommt heute nach Bosnien-Herzegowina (...) Der Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand verfolgt mit offenen Augen die Entwicklung Bosnien-Herzegowinas, und er kommt dem Volk nicht nur aus Pflichtgefühl zu Besuch, sondern auch aus dem Grunde, weil er sie lieb gewonnen hat. Um dies sichtbar zu zeigen, kommt er hierher nicht alleine, sondern mit seiner erhabenen Gemahlin, der Erzherzogin Sophie.

(...) Freude und Fröhlichkeit erschallen in ganz Bosnien-Herzegowina, und das Volk bereitet sich darauf vor, diese überaus glückliche Gelegenheit zu nutzen, um das patriotische Gefühl der Dynastie gegenüber zum Ausdruck zu bringen (...) Aus diesem Anlass jubelt das ganze Volk Bosnien-Herzegowinas, voller Freude und Begeisterung, zu: "Herzlich willkommen, Erzherzog, Thronfolger!"

(„Willkommen“ in Sarajevoer Blatt Nr. 127, 25. Juni 1914 -12. Juni 1914, Aus dem historischen Archiv Sarajevo)

Fragen:

Wie wurde Erzherzog Franz Ferdinand empfangen?
Welche Gefühle kommen in dem Zeitungsartikel auf?

c) Der Zeitungsartikel des Sarajevoer Blattes Nr.130, am 29.Juni 1914 über das Attentat auf Franz Ferdinand



“Die Schwarzen Tage“

Das waren die Tage der Freude, Tage der Begeisterung. Wer erinnert sich da-ran? (...) Das Volk empfing sie mit Freude, weil dieser Besuch eine Ehrung war. Es hatte sie begrüßt, als sie plötzlich in Sarajevo erschienen, denn es war begeistert, dass es Auge in Auge zu dem zukünftigen Herrscher stehen konnte (...) Und endlich kam auch deren letzter Aufenthaltstag in Sarajevo, und auf einmal füllte sich das Glas der Freude mit der größten Bitternis. Sowohl Freude als auch Fröhlichkeit verschwanden in der schrecklichen und von Gott verhassten Tat, welcher die kostbaren Leben des Erzherzogs und Thronfolgers Franz Fenrdinand und der Erzherzogin Sophie von Hohenburg zum Opfer fielen (...) Mitten im Herzen des tief gekränkten und erschütterten Bosniens liegt die Leiche unserer Hoffnung und unseres Stolzes, aber auch der ganzen Habsburger Monarchie.

(“SCHWARZE TAGE“ im Sarajevoer Blatt Nr. 130, 29. Juni 1914. - 16. Juni 1914., (Aus dem historischen Archiv Sarajevo)

Fragen:

Welche Stellung nimmt das Volk in Bosnien- Herzegowina zum Attentat ein?

d) Der Zeitungsartikel der Belgrader Politik, Nr. 3744, 17.06.1914. Nach dem Julianischen Kalender – 30.06.1914.



“Sarajevoer Attentat“

Das blutige Ereignis in Sarajevo hinterließ in Belgrad einen tiefen Eindruck in allen Gesellschaftsschichten. Dieser Eindruck war je tiefer, desto mehr wir alle aus Erfahrung wissen, dass als Antwort auf diese blutige Tat eine ganze Reihe an Misständen unter unserem Volk in der österreichisch-ungarischen Monarchie, aufkommen wird (...) Wie es schon früher üblich war, wird sich auch jetzt die Wiener Zeitung auf die Beschuldigungen gegen Serbien und das serbische Volk stürzen. Das serbische Volk wird daran schuld sein, weil die Attentäter Čabrinović und Princip serbischer Nationalität sind. Serbien wird schuld sein, weil einer dieser Attentäter, wie Telegramme aus Sarajevo melden, bei der Anhörung ausgesagt hat, dass er sich davor in Belgrad aufgehalten hat. Beide Anschuldigungen sind absurd. Weder kann ein ganzes Volk für die Tat eines oder zwei Menschen verant-wortlich gemacht werden, noch kann Serbien für die Taten eines Menschen ve-rantwortlich gemacht werden, aus dem Grunde, weil er dort gelebt hat.“

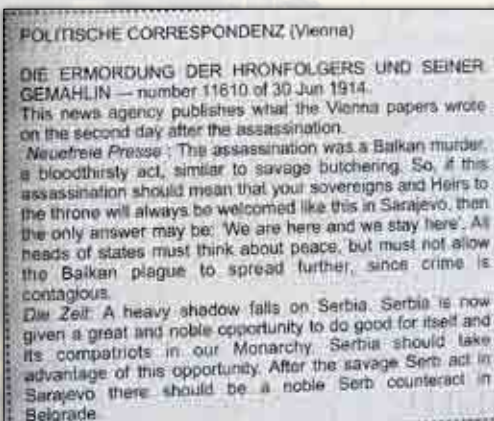
(POLITIK, VOLKSBIBLIOTHEK SERBIENS , ONLINE- KATALOG; POLITIK, SARAJEVOER ATTENTAT NR. 3744, 17.06.1914.)

Fragen:

Wie reagiert Belgrad/ Serbien auf das Attentat?

Wird die Verbindung anerkannt oder wird sie verneint?

e) Der Zeitungsartikel des Wiener Blattes Politische Correspondenz, Nr. 11610, 30.06.1914.



“Der Mord des Thronfolgers und Seiner Gemahlin“

Diese Nachrichtenagentur hat veröffentlicht, was die Wiener Zeitung am zweiten Tag nach dem Attentat, dem 30. Juni 1914, geschrieben hat.

Neue freie Presse: “Das Attentat ist ein Balkan- Mord, blutige Tat, die der Wildnis und Qual gleicht. Und wenn das Attentat eine Art und Weise ist, wie Herrscher und Thronfolger empfangen werden, dann kann man darauf nur eine Antwort geben: “Wir sind hier und wir bleiben auch hier!“

Alle Staatsführer müssen an Frieden denken, aber dürfen dabei nicht zu-lassen, dass die Balkan-Pest verbreitet wird, wenn man in Betracht nimmt, dass das Verbrechen ansteckend ist.“

Die Zeit: “Ein schwerer Schatten fiel über Serbien. Serbien wurde eine große und großmütige Gelegenheit gegeben, damit das Land etwas Gutes für sich und das Volk in der Monarchie macht. Serbien sollte diese Gelegenheit nutzen. Nach dieser wilden Tat eines Serbens in Sarajevo, sollte es eine großmütige Gegentat in Belgrad geben.“

(übernommen aus: Nikola Đ. Trišić, Sarajevoer Attentat im Lichte der bibliografischen Angaben, Veselin Masleša, Sarajevo, 1980., 21.)

Fragen:

Wie bringt die Wiener Zeitung die Stellungnahme zum Attentat herüber?

Wie wird es beschrieben/erklärt?



II. Phase: Wie wir über den Ersten Weltkrieg lernen

1. Gruppe - DER ERSTE WELTKRIEG AUS DER PERSPEKTIVE EUROPAS (deutsche Lehrbücher)

Quelle 1: Internationale Beziehungen und Konflikte im 20. Jahrhundert – die Sicht

Der Erste Weltkrieg bedeutete den Zusammenbruch des Staatssystems, weil alle Großmächte, wie es auch der Fall vor 100 Jahren während der Napoleon-Kriege war, ihren Anteil daran hatten. Nicht nur deswegen. Vielmehr schien er für alle Länder und Völker - Teilnehmer ein Kampf ums Überleben zu sein, wo es der letzte Beweis der Richtigkeit eines politischen Sozial - Darwinismus war. Die Kriegsziele, die im Detail ganz verschieden waren, brachten es auf beiden Seiten bis zur Zerstörung der bestehenden internationalen Ordnung: Dem Deutschen Reich ging es nicht nur um den territorialen Gewinn, sondern auch um die unbestrittene Hegemonie über Europa als dem Ansatzpunkt für die Eroberung der Weltmacht; die Mächte der Entente wollten die europäische Herstellung der Großmacht des Deutschen Reiches für immer zerstören, weil sie in ihren Augen ein notorischer aggressiver Friedenszerstörer erschien. Es ging um das Ende der damaligen Gründung des neuen Staatssystems.

(Gruppe von Autoren, Geschichtsbuch Oberstufe, Das 19. und das 20. Jahrhundert, Cornelsen Verlag, Berlin, 2006.)

Quelle 2: Sarajevo -Anstoß für den Ersten Weltkrieg

Die Hauptstadt Bosniens Sarajevo wurde am 28. Juni 1914 mit Fahnen und Blumenkränzen dekoriert. All das war zu Ehren des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin. Als sie im offenen Wagen durch die Stadt fuhren, ist eine Bombe auf das Auto eingeschlagen. Dem Thronfolger - Paar ist dabei nichts passiert. Später, nach dem Empfang im Rathaus, schlug der erste Wagen aus der Reihe eine falsche Richtung ein und die anderen Wagen fuhren ihm nach. An dieser Stelle wartet der Freund des misslungenen Bombenwerfers. Er ist auch ein Mitglied der serbischen Geheimorganisation "Schwarze Hand". Blitzartig zieht er eine Pistole. Zwei Schüsse fielen, Franz Ferdinand war sofort tot, seine Gemahlin stirbt auf dem Weg zum Krankenhaus.

(Scheucher A., Wald A., Ebenhoch U., Zeitbilder 3, Vom Beginn der Neuzeit bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, Ed.Holzel, Wien, Verlag Jugend&Volk, Wien, 2002.)



2. Gruppe - ERSTER WELTKRIEG AUS DER PERSPEKTIVE BOSNIEN UND HERZEGOWINAS (BuH-Lehrbücher)

Quelle 1: Der Funken, der das "Pulverfass" auf dem Balkan anzündete

Zwei Bünde waren wegen vielen Sachen verfeindet und die verschiedenen Interessen konnten nicht auf dem politischen Wege gelöst werden. Es war deutlich, dass es zum Kriegsausbruch kommen musste, aber es war nur noch unklar, was der Grund dafür war. Diesen fand man dann. Im Juni 1914 kam der österreichisch - ungarische Thronfolger Franz Ferdinand nach Bosnien, um die Militärübungen der österreichisch - ungarischen Armee zu beobachten. Nach den Übungen besichtigte er Sarajevo. Am Tage des 28. Juni wurde er während der Fahrt durch die Straßen Sarajevos durch ein Attentat ermordet. Dieses wurde von Gavrilo Princip, dem Mitglied der Organisation Junges Bosnien, ausgeübt. Diese Organisation kämpfte mit terroristischen Methoden gegen die österreichisch - ungarische Verwaltung in Bosnien - Herzegowina. Da die Attentäter serbischer Nationalität waren, wurden in der ganzen Monarchie antiserbische Proteste organisiert. Österreich - Ungarn hatte den Verdacht, dass das Königreich Serbien in die Attentatplanung einbezogen war. Von den serbischen Behörden wurde verlangt, dass eine Untersuchung in Serbien durchgeführt wird, wobei österreichisch - ungarische Ermittler mitmachen würden. Da das Königreich Serbien diesen Antrag ablehnte, verkündete Österreich - Ungarn am 28. Juli den Krieg.

(Bekavac S., Kljajić S., Rozić M., Geschichte 7, Lehrbuch für die 7.Klasse Alfa, Mostar, 2009.)



3. Gruppe - DER ERSTE WELTKRIEG AUF DEM BALKAN AUS DER PERSPEKTIVE EUROPAS (deutsche Lehrbücher)

Quelle 1: Krise im Sommer 1914.

Wien machte Serbien für das Attentat verantwortlich und gab dem Land das Ultimatum, worauf es nicht eingehen wollte. Österreich - Ungarn war sich der Unterstützung des Deutschen Kaiserreiches bewusst, aber dieses ging dabei das Risiko ein, dass der Krieg in ganz Europa verbreitet wird. ("deutscher Blanko - Check"). Nachdem Serbien das Ultimatum abgelehnt hatte, verkündete Wien am 28. Juli den Krieg. Sogar verstärkte diplomatische Anstrengungen, genauso wie die Friedensproteste konnten diesmal die Krise nicht verhindern. Sie konnte auch durch die außenpolitischen Bündnisse das Gefühl der Unvermeidlichkeit des Kriegs und der Angst, dass es bei der Mobilisierung zurückfallen wird, nicht kontrollieren.

(Gruppe von Autoren, Histoire/Geschichte, Europa und die Welt vom Wiener Kongress bis 1945, Nathan i Klett, Stuttgart-Leipzig, 2008.)



4. Gruppe - ERSTER WELTKRIEG AUF DEM BALKAN AUS DER PERSPEKTIVE BOSNIEN - HERZEGOWINAS (BuH-Lehrbücher)

Quelle 1:

In Bosnien- Herzegowina wurde ein größerer Prozentanteil der militärfähigen jungen Männer als in anderen österreichisch-ungarischen Ländern mobilisiert. Österreichisch-ungarische Militäreinheiten, zusammengesetzt von

Soldaten aus den südslawischen Ländern, wurden zum Krieg gegen Serbien und zur russischen oder italienischen Front aufgerufen. Zehntausende von bosnisch-herzegowinischen Bewohnern sind auf den Schlachtfeldern gefallen oder wurden verletzt. Viele Soldaten desertierten an derselben Front aus der österreichisch-ungarischen Armee und gingen auf die andere Seite der Russen über. Die Kriegsfolgen bekam man in allen Ländern Bosnien-Herzegowinas und in allen Bereichen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens zu spüren. Oft kam es zum Verhungern, besonders in den Städten, weil dort ein besonderes Regime der Nahrungsmittel-Versorgung eingeführt wurde. Die ganze Wirtschaft arbeitete im Namen des Krieges. In der Landwirtschaft wurde wegen des Mangels an Arbeitskräften die Zwangsarbeit eingeführt. In den Firmen haben anstatt der mobilisierten Arbeiter Gefangene, Frauen und Kinder gearbeitet. Je länger der Krieg dauerte, desto schwieriger wurde das Leben.

(Pejić R., Geschichte für die IX Klasse der Grundschule, Institut für Lehrbücher und Lehrmittel, Ost-Sarajevo, 2006.)

5. Gruppe: ERSTER WELTKRIEG AUS DEN QUELLEN (deutsche und bosnisch-herzegowinische Lehrbücher)

Quelle 1: Fragment aus der Kurzschrift des Prozesses des Gavrilo Princip

P. (Präsident): Fühlen sie sich schuldig?

A (Angeklagter): Ich bin kein Verbrecher, weil ich einen Verbrecher ermordet habe. Damit wollte ich Gutes tun.

P: Und die Erzherzogin?

A: Sie wollte ich nicht töten, das war nicht beabsichtigt.

P: Was sind eure Ideen?

A: Ich bin jugoslawischer Nationalist; ich möchte die Vereinigung aller Jugoslawen in jeglicher politischer Form und die Befreiung von Österreich.

P: Das war euer Ideal. Wie haben sie sich die Verwirklichung dessen vorgestellt?

A: Mit Terror.

P: Was heißt das?

A: Das heißt, allgemein, alle führenden Personen töten, die Druck auf uns ausüben, die uns böses herbeiführen und die Vereinigung verhindern wollen...

P: Was denkt man in euren Kreisen über Österreich?

A: Dass Österreich unserem Volk böses tut, was auch die unumstrittene Tatsache ist, und dass Österreich verschwinden muss...

Fragen:

(Valenta L., Geschichte für die 8. Klasse der Grundschule, Bosanska rijec, Sarajevo, 2007.)

Kannst du anhand der Aussage Princip's im Gericht erkennen, was seine Sicht und Bestrebungen dem Attentat gegenüber waren? War das eine Heldentat oder ein Terroranschlag, oder hat sich ein junger Mann einfach durch große Ideen und Motive hinreißen lassen? Kannst du im Text all diese Motive finden?

Quelle 2: Aus dem Befehl des österreichisch-ungarischen Kommandanten der Sarajevoer Garnison, den 18. September 1914

Fragen:

“Es kommt zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit und es wird jeder Eingang und Ausgang aus der Stadt verboten, außer man hatte eine spezielle Militärerlaubnis ...”

Kannst du aus diesem Fragment des Befehls der Militärbehörden erkennen, wie die Situation in Sarajevo im Herbst 1914 war? Womit hätte diese Situation ausgelöst werden können? War es Zeit fürs Furchten und für die Panik?

(Valenta L., Geschichte für die 8. Klasse der Grundschule, Bosanska rijec, Sarajevo, 2007.)

Quelle 3: Fotos aus dem Ersten Weltkrieg



Von dem Kampfe um die Ehre...

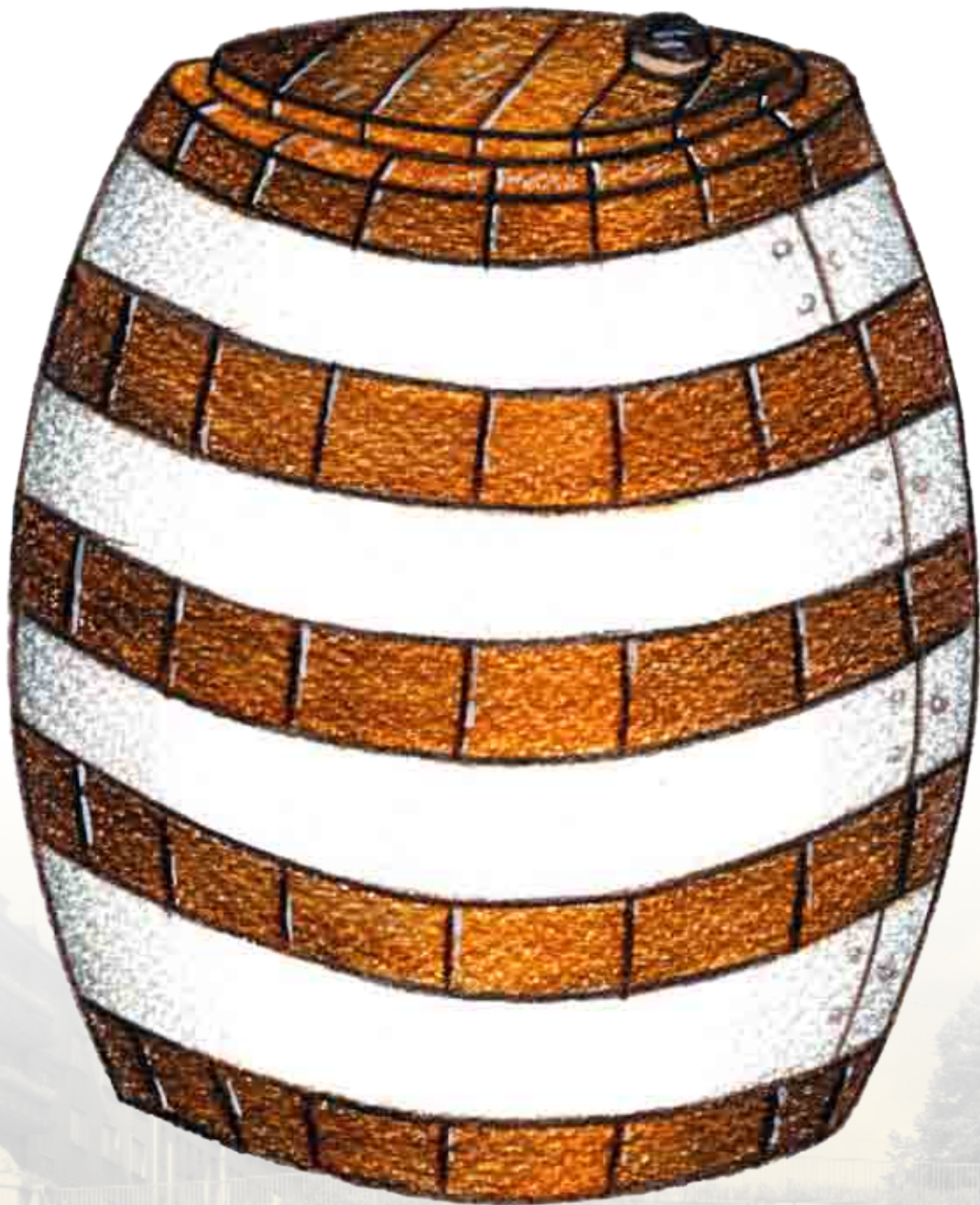


...bis zum Grauen des Kampfes.

Fragen:

Stelle fest, wann das erste und wann das zweite Foto entstand. Wie sind sie miteinander verbunden? Welchen Eindruck machen diese zwei Fotos? Welche Nachricht könnten sie übermitteln wollen, wenn sie getrennt und wenn sie zusammen betrachtet werden?

Diskussion:
Pulverfass und Zünder



Fragen:

1. Finde anhand der Materialien folgende Gründe und Interessen für den Ersten Weltkrieg:
Ideologische ? Wirtschaftliche Interessen? Territoriale Interessen? Andere Gründe/Motive?
2. Was sind für dich mögliche "Zünder"?

LATEINISCHE BRÜCKE MODUL II FÜR DIE EU (deutsch)

THEMA	Wie wird der Erste Weltkrieg im Unterricht behandelt?
UNTERTHEMA	Denkmäler – Zeugen der Zeit. Schlüsselfrage: Inwieweit spiegeln die Denkmäler, die an das Attentat von Sarajevo erinnern, die Zeit wider, zu der sie errichtet wurden? Diskussionsfrage: Wie sollte vor Ort an das Attentat von Sarajevo erinnert werden?
KONTEXT	<p>Fokus dieses Workshops sind das Attentat von Sarajevo und die Denkmäler, die während der letzten hundert Jahre am Ort des Attentats errichtet wurden. Durch den Wandel der Staaten, des gesellschaftlichen und politischen Systems, änderte sich auch die Sicht auf das Attentat und die Art, in der an das Attentat erinnert wurde.</p> <p>Unser Ziel ist es, dass die Schüler erkennen und verstehen, wie unterschiedlich ein und dasselbe Ereignis im Laufe unterschiedlicher Epochen interpretiert wurde (und wird). Um dies zu ermöglichen, beginnen wir mit einer kurzen Übersicht der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse in Bosnien-Herzegowina in den letzten hundert Jahren.</p> <p>Die hundert Jahre zwischen 1914 und 2014 sind durch einen Wandel von Staaten und Gesellschaftssystemen und leider auch immer wieder von Kriegen geprägt. Ein durchschnittlicher Bürger von Bosnien-Herzegowina, der 1914 geboren wurde, lebte im Lauf seines Leben in vier verschiedenen Staaten, ohne jemals seinen Wohnsitz zu ändern!</p> <p>Von 1878 bis 1918 war Bosnien-Herzegowina ein Teil der österreich-ungarischen Monarchie. Nach dem Ersten Weltkrieg und dem Zerfall der österreich-ungarischen Monarchie wurde Bosnien-Herzegowina Teil des neu gegründeten Staates der Südslawen, das zunächst offiziell Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen genannt wurde und das von der Dynastie Karađorđević regiert wurde. Staatsoberhaupt dieses Staates war König Alexander I Karađorđević, seine Hauptstadt war Belgrad. Der junge Staat litt unter zahlreichen Problemen wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, politischer und nationaler Art. Ganz Europa hatte in der Zwischenkriegszeit (1918-1939) mit den Folgen des Ersten Weltkriegs zu kämpfen: Krankheiten, Armut und schließlich die Weltwirtschaftskrise, die zur Verbreitung totalitärer Regime beitrug. Der fragile Frieden in Europa wurde 1939 mit dem Ausbruch des nächsten Weltkriegs beendet.</p> <p>Der Zweite Weltkrieg forderte in ganz Jugoslawien und auch im Teilstaat Bosnien-Herzegowina viele Opfer. Das Land wurde von faschistischen Mächten besetzt, viele Menschen starben durch die Gewalt der deutschen Soldaten und ihrer kroatischen Verbündeten, der sogenannten Ustaša, die einen Unabhängigen Staat Kroatien (NDH) ausriefen.</p> <p>An der Spitze des Kampfes gegen die Besatzer stand die die Kommunistische Partei Jugoslawiens, die während des Befreiungskrieges neue Anhänger gewann und 1945 – nach dem Sieg über die Besatzer – einen neuen Staat ausrief: Die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien, der Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien (mit den autonomen Provinzen Kosovo und Vojvodina), Montenegro und Mazedonien angehörten. Staatsoberhaupt war Josip Broz Tito, Hauptstadt war erneut Belgrad. In der Nachkriegszeit wurde als Zeit des Wiederaufbaus und der Erneuerung gesehen.</p> <p>Die letzten Jahrzehnte des stürmischen zwanzigsten Jahrhunderts brachten neue Krisen und Unruhen hervor. Für die Unzufriedenheit gab es viele verschiedene Gründe: wirtschaftliche Probleme, gesellschaftliche Umbrüche, die nationale Frage. Seit Anfang der 1980er Jahre geriet Jugoslawien zunehmend in eine Krise, die sich in den 1990er Jahren zu einem blutigen Bürgerkrieg zuspitzte und schließlich zum Zerfall des Landes führte. Die Kriege dauerten von 1991 bis 1995. Der Krieg in Bosnien-Herzegowina wurde mit dem Daytoner Friedensabkommen beendet.</p> <p>Bosnien-Herzegowina durchlebte während des zwanzigsten Jahrhunderts komplexe historische Umbrüche mit verschiedenen politischen Systemen, mit denen sich auch die Sichtweise auf die Vergangenheit des Landes änderte. Oft versuchte die jeweils aktuelle Politik, die Geschichte in ihrem eigenen Sinne zu interpretieren, zu instrumentalisieren. Die Erinnerung an bestimmte historische Ereignisse und Figuren wurde durch die jeweils aktuelle Ideologie bedingt, oft versprachen sich die Machthaber von ihrer Geschichtsschreibung eine Stärkung der nationalen Identität. Dies zeigt sich beispielhaft an der Erinnerung an den Ersten Weltkrieg und an die Form des Gedenkens an das Attentat von Sarajevo, das einmal als "Heldentat" und ein anderes Mal als "terroristischer Akt" bezeichnet wurde. Die Denkmäler und Gedenktafeln, die an der Stätte des Attentats, der Lateinischen Brücke, errichtet und später wieder beseitigt wurden, sind Zeugen der wechselnden Interpretationen. Die Stelle des Attentats ist eine der wenigen im Land, die überhaupt an den Ersten Weltkrieg erinnern – während in anderen Ländern im zwanzigsten Jahrhundert zahlreiche Denkmäler zur Erinnerung an die Opfer des sogenannten "Großen Krieges" erbaut wurden, an zentralen Stellen</p>

	(in Form allegorischer Figuren oder als Grab des unbekanntes Soldaten) ebenso wie auf den ehemaligen Schlachtfeldern, wo sich auch heute noch unter den Denkmälern die Überreste zahlreicher gefallener Soldaten befinden. In Bosnien-Herzegowina existieren kaum solche Denkmäler – weshalb die Bedeutungen der wechselnden Denkmäler für das Attentat von Sarajevo an der Lateinischen Brücke um so bedeutender sind. Sie erinnern nicht nur an das Ereignis, das als ein Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges gesehen wird, sondern erzählen auch die unterschiedlichen Narrative, die sein Gedenken während des zwanzigsten Jahrhundert begleitet haben.
VERWANDTE THEMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Das Attentat von Sarajevo - Unterschiedliche Gedenktraditionen, Denkmäler des Ersten Weltkriegs - Die Welt zwischen den Weltkriegen - Das sozialistische Jugoslawien - Der Zerfall Jugoslawiens
ERGEBNISSE	Die Schüler können mit historischen Quellen arbeiten, Fragen zu didaktisch modifizierten historischen Quellen stellen, den Wert dieser Quellen einschätzen, Daten aufgrund der Quellen sammeln, diese organisieren, eine Analyse und Synthese der Daten erstellen und Schlussfolgerungen aus diesen ziehen.
ZIELE	<p>Ziel dieses Moduls ist, dass die Schüler Erkenntnisse über das Attentat von Sarajevo als solches und die Attentäter während der vergangenen 100 Jahre erhalten. Diese Erkenntnisse erwerben sie aus didaktisch modifizierten historischen Quellen, die multiperspektivische Standpunkte zu dem Thema geben. Die Schüler werden während der Implementierung dieses Moduls neben historischem Wissen auch eine kritische Meinung zu den historischen Ereignissen und den – auch kunsthistorisch interessanten – Denkmälern, die das Attentat von Sarajevo kennzeichnen – entwickeln.</p> <p>Da das Modul unter Schülern mit verschiedenen sprachlichen Hintergründen implementiert wird, werden die Schüler während der Diskussionen auch ihre sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen entwickeln.</p>
DAUER	<p>90 Minuten</p> <p>I. Teil (20 Minuten) – Denkmäler, die an den Ersten Weltkrieg erinnern</p> <p>II. Teil (10 Minuten) – Kontextualisierung (Präsentation durch die Lehrer)</p> <p>III. Teil (20 Minuten) – Gruppenarbeit (Quellenanalyse)</p> <p>IV. Teil (15 Minuten) – Vorstellung der Gruppenarbeit und Antworten auf Schlüsselfragen</p> <p>V. Teil (25 Minuten) – Debatte über das Thema: <i>Wie sollte der Ort, an dem das Attentat von Sarajevo stattgefunden hat, heute gekennzeichnet werden? Welche Botschaft sollte dieses Denkmal vermitteln?</i></p>
GEPLANTE ANZAHL DER SCHÜLER	20 - 30
METHODOLOGIE	<p>Während der Ausführung dieses Moduls wird empfohlen, dass mehrere verschiedene Methoden mit den Schülern kombiniert werden, damit die Arbeitsdynamik für die Schüler interessanter wird. Wir empfehlen zunächst eine Einführung durch den Lehrer, gefolgt von Gruppenarbeit und anschließender Diskussion.</p> <p>TEIL 2</p> <p>Einleitung zur Durchführung der Gruppenarbeit</p> <p>SCHRITT 1</p> <p>Aufteilung in 4 Gruppen. Jede Gruppe sollte 4 bis 5 Mitglieder haben.</p> <p>Gruppe 1: Die österreichisch-ungarische Verwaltung (1878-1918)</p> <p>Gruppe 2: Vom Ende des Ersten Weltkrieges bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (1918-1945)</p> <p>Gruppe 3: Sozialistische föderative Republik Jugoslawien (1945-1992)</p> <p>Gruppe 4: Unabhängiges Bosnien und Herzegowina (1992-2014)</p> <p>SCHRITT 2</p> <p>Die Schüler werden mit den Grundmerkmalen und Typologien der Denkmäler die dem 1. Weltkrieg gewidmet sind bekannt gemacht.</p> <p>SCHRITT 3</p> <p>Verteilung des Materials an die Gruppen</p> <p>Analyse der Quellen, 10 Minuten. Jede Gruppe bekommt den gleichen Einleitungstext. Es wird den Lehrern empfohlen, auch den Text aus dem „Kontext“ (siehe Modul II) zu nutzen. Jede Gruppe hat verschieden Quellen. In den Gruppen werden die Quellen gemeinsam analysiert und die gestellten Fragen beantwortet.</p>

	<p>SCHRITT 4 Vorstellung der Resultate in den jeweiligen Gruppen und Vorstellung der gefundenen Lösungen auf der Zeitschiene.</p> <p>SCHRITT 5 Diskussion und Antworten auf die Schlüsselfragen</p>														
<p>ARTIKULATION</p>	<p>Am Anfang des Moduls werden die Schüler mit Hilfe der Lehrer mit der elementaren Typologie und der Darstellung der Denkmäler, die an den Ersten Weltkrieg erinnern, vertraut gemacht. Durch die Analyse von einigen bedeutenden Beispielen lernen sie Denkmäler auf öffentlichen Plätzen (Stadtkern) von Denkmälern auf Kriegsschauplätzen zu unterscheiden, und erkennen ihre architektonischen Strukturen, Figuren, religiöse und nationale Elemente sowie Aufschriften. (Siehe Material für die Arbeit 1)</p> <p>Der zweite, mittlere Teil des Moduls ist für die Analyse von Denkmälern, durch die der Ort des Attentats von Sarajevo gekennzeichnet wurde, reserviert.</p> <p>Am Anfang dieses Teils präsentiert der Lehrer den Schülern den historischen Kontext. Danach folgt die Gruppenarbeit und die Analyse historischer Quellen. Alle Gruppen erhalten das gleiche Material. Die Schüler bekommen die Aufgabe, eine Zeitleiste zu erstellen und auf ihr zu markieren, welches Denkmal aus welcher Zeit stammt. (Wir empfehlen für die Aufgabe einen Flipchart, Klebstoff und Scheren zu verwenden und das Bild des Denkmals auf der Zeitleiste einzusetzen).</p> <table border="1" data-bbox="406 750 1316 817"> <tr> <td>I</td> <td>I</td> <td>I</td> <td>I</td> <td>I</td> <td>I</td> <td>I</td> </tr> <tr> <td>1914</td> <td>1918</td> <td>1941</td> <td>1953</td> <td>1992</td> <td>2002</td> <td>2014</td> </tr> </table> <p>Nach der Materialanalyse präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse und beantworten die gestellten Fragen.</p> <p>Der letzte Schritt ist die Debatte. Durch dieses Arbeitform sollten die Schüler Antworten auf die Schlüsselfragen geben können.</p>	I	I	I	I	I	I	I	1914	1918	1941	1953	1992	2002	2014
I	I	I	I	I	I	I									
1914	1918	1941	1953	1992	2002	2014									
<p>MATERIAL</p>	<p>Historische Quellen – Zeitungsartikel, Fotografien und Kurzfilme (in der Anlage).</p>														
<p>BENUTZTE QUELLEN</p>	<p>Quellen: Historisches Archiv Sarajevo Museum der Stadt Sarajevo</p> <p>Bibliographie:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Čelić, Džemal i Mujezinović, Mehmed. Alte Brücken in Bosnien und Herzegowina. Sarajevo: Sarajevo Publishing, 1998. 2. Donia, Robert J. Sarajevo Biographie der Stadt. Sarajevo: Historisches Institut, 2006. 3. Forić Melisa. "Sarajevo Assassination" u: Once upon a time we lived together, EUROCLIO 2014. 4. Gruppe von Autoren. Histoire/Geschichte, Europa und die Welt vom Wiener Kongress bis 1945, Stuttgart-Leipzig: Ernst Klett Verlag, 2008. 5. Gruppe von Autoren. Sarajevo: Gemeinde Stari Grad – Straßen, Plätze, Brücken, Parks Denkmäler. Sarajevo: Moare, 2006. 6. Gruppe von Autoren. Vojo Dimitrijević, Sarajevo: Mediacentar, 2010. 7. Žujo, Valerijan. Leksikon Sarajeva. Sarajevo: Mediapress, Buybook, 2009. <p>Zeitungsartikel (chronologisch):</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. "Denkmal für Franz Ferdinand", Sarajevo Blatt, 1917. g., Nr. 159 9. "Denkmal für Franz Ferdinand – Expiatorisches Denkmal", Vrhbosna, XXXI, 1917., Nr. 12, 13 i 14, p. 171 10. "Sühnedenkmal in Sarajevo", Der Bautechniker, XXXVII. Jhrg., Nr. 48, Wien, Freitag, 30. November 1917, 377-379. 11. "Heute in Sarajevo (Telegramm der Zeitung Politika), Sarajevo, 6. Juni", Politika, Nr. 4384, 7. Juni 1920. 12. "Einweihung der Gedenkplatte für Gavrilo Princip", Oslobođenje, 8. Mai 1945. 13. "Eröffnung eines historischen Museums", Život, 1953, Bd.9, p. 444-445. 14. "Denkmal für Gavrilo Princip und seine Genossen", Život, 1953, Bd.9, p. 446-447. <p>Web - Quellen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 15. http://www.pokop-sarajevo.ba/Groblja/Sveti_Arhangeli/index.html (18.4.2014.) 16. http://www.vreme.com/cms/view.php?id=1147276 (18.4.2014.) 17. http://www.vreme.com/cms/view.php?id=1100887 (18.4.2014.) 18. http://www.politika.rs/rubrike/kultura-i-zabava/Biograf-srpske-knjizevnosti.lt.html (18.4.2014.) 19. http://sarajevo.co.ba/stalna-postavka-muzeja-sarajevo-1878-1918/muzej-sarajevo-1878-1918/ (18.4.2014.) 														



20. <http://depo.ba/hronika/treba-li-sarajevu-spomenik-francu-ferdinandu-ili-stope-gavrila-principa> (18.4.2014.)
21. <http://novovrijeme.ba/spomenik-francu-ferdinandu-i-sofiji-prica-o-zivotu-jednog-spomenika/>
22. <http://www.youtube.com/watch?v=zeHbpHye-jQ&feature=g-hist&context=G23aececAHT009KAADAA>
23. <http://g-ecx.images-amazon.com/images/G/01/wikipedia/images/b67c09a14e346968a34ce5b9ec165b8746cee8aa.jpg>

**FÜR DIEJENIGEN
DIE MEHR
ERFAHREN
MÖCHTEN**

Michalski, Sergiusz. Public Monuments, London: Reaktion Books, 1998.
http://en.wikipedia.org/wiki/World_War_I_memorials



/This project is funded by the European Union/

ARBEITSMATERIAL FÜR SCHÜLER UND LEHRER

MODUL II

TEIL I

Denkmäler des I. Weltkrieges

Empfohlene Unterrichtsform: Klassenunterricht

Material für die Schüler zum Kennenlernen der Grundmerkmale und Typologien von Denkmälern, die dem I. Weltkrieg gewidmet sind

Kriegsdenkmäler und Memoriale des I. Weltkrieges

Ein Kriegsdenkmal ist ein Gebäude, ein Monument oder eine Statue, das an einen Sieg erinnert oder den im Krieg Gefallenen Ehre erweisen soll.

Die wichtigste Funktion eines Kriegsdenkmals ist es, eine kollektive Erinnerungskultur herzustellen, die das Gefühl der Zusammengehörigkeit in einer Gesellschaft stärken soll. Die Gemeinschaft erinnert sich an diejenigen, die ihr Leben für Ideale gaben - für Ideale, an denen die Überlebenden weiter festhalten sollen. Die Kriegsdenkstätten dienen auch dazu, nationale Identitäten zu symbolisieren.

Nach dem Ersten Weltkrieg und den großen Verlusten von Menschen wird Gedenken (Andacht und Ehrerweisung für die Gefallenen) zu einer der wichtigsten Aktivitäten, so dass viele Städte und kleine Gemeinden Denkmäler für diejenigen erbauten, die in den Krieg gingen und nie zurück kamen. Obwohl mehr Menschen an der Ostfront ums Leben



Das Menin-Tor, Denkmal zu Ehren der Vermissten, enthüllt am 4. Juli 1927, nach dem Entwurf von Sir Reginald Bloomfield, Ypern, Belgien

<http://www.rgcrompton.info/crompton/1805info8g.html>
i http://en.wikipedia.org/wiki/Menin_Gate
http://en.wikipedia.org/wiki/World_War_I_memorials

Das Menin-Tor ist ein Denkmal, sowohl zu Ehren der britischen als auch der Commonwealth-Soldaten, die ihr Leben in Ypern in der Zeit zwischen 1914 und 1917 verloren haben und dessen Leichen nie gefunden wurden. Es befindet sich am östlichen Ausgang der Stadt Ypern, durch den die Truppen des Commonwealth auf dem Weg zum Schlachtfeld Ypres Salient marschiert sind.

Das Denkmal gleicht der Form des Triumphbogens. Darin gibt es einen Gedenksaal, in dem alle Namen der 54.896 Soldaten verzeichnet sind. Die Nennung jedes Einzelnen bedeutete die praktische Lösung des Gedenkens für die große Zahl von Gefallenen, aber sie hat auch eine symbolische Bedeutung - die Existenz der geschriebenen Namen "kompensiert" das wahre Fehlen der Leichen.

Über dem mittleren Bogen auf der östlichen Seite des Tors befindet sich eine Löwenskulptur, die zu den Schlachtfeldern schaut. Darunter steht eine Tafel mit der Inschrift:

DER ARMEE DES BRITISCHEN IMPERIUMS,
DIE HIER VON 1914 BIS 1918 WAR
UND DEREN GEFALLENEN,
DIE KEIN GRAB HABEN

Quelle:

http://en.wikipedia.org/wiki/Menin_Gate
http://en.wikipedia.org/wiki/World_War_I_memorials



Das Kenotaph wird als das wichtigste nationale Kriegsdenkmal des Vereinigten Königreichs betrachtet.

Es ist eigentlich „ein leeres Grab“, erbaut zu Ehren jener, die gefallen sind und deren Leichen nie gefunden wurden.

Dieses Kriegsdenkmal ist eine architektonische Struktur, erbaut aus Stein aus Portland. Über dem Pylon, an der Spitze des Denkmals, befindet sich das leere Grab. Das Kenotaph hat keine Verzierungen außer geschnitzten Kränzen an den Seiten und an der Spitze des Monuments. Über diesen sind die Daten des Ersten Weltkrieges geschrieben (MCMXIV – MCMXIX). Es gibt keine religiösen oder patriotischen Elemente, nur eine lakonische Aufschrift: „The glorious dead“ (Die glorreichen Toten).

Quelle:

Sergiusz Michalski, Public Monuments, London: Reaktion Books, 1998.
http://en.wikipedia.org/wiki/The_Cenotaph,_Whitehall

Das Kenotaph, enthüllt am 11. November 1920, nach dem Entwurf von Edwin Lutyens, Whitehall, London

Quelle der Fotografie:

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cenotaph_Whitehall_London.jpg



Das Beinhaus Douaumont, eingeweiht am 7. August 1932, nach dem Entwurf von Léon Azéma, Douaumont, Frankreich

Quelle der Fotografie: http://www.tourisme-verdun.fr/en_ossuary-of-douaumont.php

Das Beinhaus-Douaumont ist ein Monument, in dem die Überreste französischer und deutscher Soldaten, die auf dem Schlachtfeld von Verdun gefallen sind, beigesetzt wurden.

Über 200.000 Soldaten sind im Kampf um Verdun, der 300 Tage dauerte, gefallen. Zum Bau des Denkmals, das an alle erinnern soll, regte der Bischof von Verdun an, finanziert wurde das Monument durch die Spenden von Nichtregierungsorganisationen und Veteranen.

Das neu-mittelalterliche Bauwerk besteht aus einem langen Saal mit einem Tonnengewölbe. Dort ruhen die Särge mit den Überresten der 130.000 Soldaten beider Nationen. Das Gewölbe und die Wände sind mit Plaketten mit den Namen der französischen Soldaten bedeckt. Über dem mittleren Teil des Beinhauses ragt der hohe Turm hervor, von dem aus man das ganze ehemalige Schlachtfeld sehen kann. Vor dem Bauwerk befindet sich der größte französische Militärfriedhof aus dem Ersten Weltkrieg.

Quelle:

Sergiusz Michalski, Public Monuments, London: Reaktion Books, 1998.
 Histoire/Geschichte, Europa und die Welt vom Wiener Kongress bis 1945,
 Stuttgart-Leipzig: Ernst Klett Verlag, 2008.
<http://www.verdun-douaumont.com/>



Das Kriegsdenkmal, erbaut im Jahre 1924, vollendet im Jahre 1928, nach dem Entwurf von Bildhauer Karl Knappe und den Architekten Thomas Wechs und Eberhard Finsterwalder, Hofgarten in München, Deutschland.

Das Kriegsdenkmal wurde erbaut, um den im Ersten Weltkrieg gefallenen Bürgern Münchens zu gedenken. Es befindet sich vor der bayerischen Staatskanzlei, die in den 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts ein Militärmuseum war. Das Monument wurde errichtet von der Stadt München und dem Bayerischen Kriegsverein zu Ehren von 13.000 Soldaten.

Das Denkmal ist ein "Grab" und besteht aus einer rechteckigen Erdausgrabung, die von zwölf Steinsäulen, die "die Decke" halten, umkreist ist. Im Innern, in das man über eine Treppe gelangt, liegt die monumentale Statue eines jungen Soldaten im Zustand des ewigen Schlafs. Die Sockel, die das Denkmal umgeben, sind ebenfalls skulpturartig mit zwei Reliefs verziert. Diese kritisieren den Krieg; ein Relief zeigt marschierende Soldaten und das andere die Kreuze auf einem Militärfriedhof. An den Sockeln waren auch Platten mit den Namen der gefallen Soldaten befestigt, diese wurden aber im Zweiten Weltkrieg zerstört.

Im oberen Teil des Denkmals befinden sich Inschriften, auf der westlichen Seite steht „Ihr werdet auferstehen“, auf der östlichen Seite "Unsere Gefallenen".

Quelle:

Sergiusz Michalski, Public Monuments, London: Reaktion Books, 1998.
[http://de.wikipedia.org/wiki/Kriegerdenkmal_im_Hofgarten_\(München\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Kriegerdenkmal_im_Hofgarten_(München))

Optionale Aufgabe: Die Lehrer können selbst ein Denkmal oder zwei auswählen, das mit den Schülern analysiert und diskutiert wird.

Fragen zur Analyse:

1. Zeigen die dargestellten Denkmäler gemeinsame Eigenschaften? Welche Botschaften vermitteln die dargestellten Denkmäler?
2. Gibt es in eurer Stadt/eurem Viertel ein Denkmal, das an den Ersten Weltkrieg erinnert?
3. Wem wurde das Denkmal gewidmet? Wurde es nur einer Person, einem Helden, gewidmet oder ist es zum Andenken mehrerer Personen da?
4. Wer initiierte den Bau des Denkmals? Wann wurde das Denkmal erbaut?
5. Gib eine kurze Beschreibung des Denkmals mit allen seinen möglichen Elementen (Form, architektonische Struktur, Relief, Inschrift, usw.)!
6. Welche Funktion hat, Deiner Meinung nach, das Denkmal?

TEIL 2

Arbeitsmaterial für die Schüler

Große geschichtliche Ereignisse wurden nicht nur in Dokumenten, Büchern und Erinnerungen festgehalten, sondern es wurden an den Stellen, wo sie stattgefunden haben, Denkmäler erbaut. Auch an dem Ort, an dem das Sarajevoer Attentat ausgeübt wurde, wollte man mit dem Bau des Denkmals verhindern, dass der Anschlag in Vergessenheit gerät. Der Bau des Denkmals sollte vielen nächsten Generationen das Ereignis nahe bringen, das am 28. Juni 1914 geschah. Heute, einhundert Jahre nach dem Attentat, können wir über die Denkmäler sprechen, die sich je nach der Ideologie der Herrscher und dem politischen Hintergrund Sarajevos und Bosnien-Herzegowinas geändert hatten.

Im Jahre 1917 wurde auf der Lateinischen Brücke an der Stelle der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Frau Sophie das Denkmal zu ihren Ehren unter dem Namen „Denkmal der Ermordung“, erbaut. Mit der Gründung des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen (1918) wird das Entfernen der Denkmäler zu Ehren der Habsburger Monarchie zur Priorität der neuen Behörde. So wurde im März 1919 „Das Denkmal der Ermordung“ entfernt. An der Stelle des Attentats wurde danach eine Gedenktafel zu Ehren Gavrilo Princip und der anderen Attentäter aufgestellt.

Gleichzeitig wurde in der Grabstätte neben der Kirche des Heiligen Erzengels Michael in Koševo in Sarajevo 1920 eine Gedenkstätte und eine gemeinsame Grabstätte für die Attentäter errichtet, in der ihre Knochen beigesetzt wurden. Die gemeinsame Grabstätte und die Gedenk-Kapelle sind bis heute erhalten geblieben. Die deutschen Bestatzungstruppen haben nach der Ankunft in Sarajevo 1941 die Gedenktafel zu Ehren der Mitglieder des „Jungen Bosnien“ entfernt. Nach der Befreiung 1945 haben die neuen Behörden der Volksrepublik Bosnien-Herzegowina am 6. Mai eine Gedenktafel zu Ehren der Mitglieder des „Jungen Bosnien“ aufgestellt, kurz danach wurden die Fußstapfen Gavrilo Princip gegossen und an der Stelle des Attentats in die Straße eingelassen (1956). Dort wurde auch das Museum des Jungen Bosnien (1953) eröffnet und die Brücke über den Fluss Miljacka (die ehemalige Lateinische Brücke) in Gavrilo Princip-Brücke umbenannt. Im Jahr 1992, zu Beginn des Krieges in Bosnien-Herzegowina und der Belagerung Sarajevos, wurden die Gedenktafel und die Fußstapfen Gavrilo Princip entfernt. Das Museum wurde nach dem Krieg in „Museum Sarajevo 1878-1918“ umbenannt und es wurde eine neue Tafel mit einer Aufschrift in bosnischer und englischer Sprache aufgestellt. Die damalige „Gavrilo Princip-Brücke“ hat heute wieder den Namen „Lateinische Brücke“.

Gruppe 1: Die österreichisch-ungarische Verwaltung (1878-1918)



Lateinische Brücke,
Bašaršija, Sarajewo

Quelle 1

- Die erste Brücke im ehemaligen Viertel Mehmed-Beg Minetović erbaute ein gewisser Sattlermeister Hussein. Die Brücke wurde im Jahr 1541 in der Altstadt Bašaršija erbaut-während der Herrscherzeit der Osmanen in Bosnien.
- Im Jahre 1797 hat der Handelsmann Hadschi-Abdulah Briga eine neue Brücke erbaut, die später den Namen Lateinische Brücke erhielt.
- Der Name Lateinische Brücke (türkisch Frenklin-küprü) stammt vom Namen des damaligen Viertels „Latinluk“, in dem Katholiken gelebt haben (hauptsächlich Maurer aus Dubrovnik) und wo sich die katholische Kirche im Jahre 1781 befand.

Quelle:

Džemal Čelić i Mehmed Mujezinović,
Stari Mostovi u Bosni i Hercegovini,
Sarajevo: Sarajevo Publishing, 1998.

Quelle 2

Die österreichisch-ungarische Verwaltung, (1878-1918)



Sühnedenkmal auch Spomenik morstva
genannt, oder Expiatorisches Denkmal,
enthüllt am 28. Juni 1917.

Lateinische Brücke (Kreuzung des damaligen Apelkej und der Franz Josef-Straße) Nach dem Entwurf des Architekten Eugen Bory.

Die Initiative für die Errichtung des Denkmals kam von der Kirche, vom Militär und wurde von der Landesregierung unterstützt (Landesoberhaupt Stjepan Baron Sarkotić) - aber auch denjenigen aus der Gesellschaft, die dem österreichisch-ungarischen Regime treu waren.

Quellen:

„Spomenik Francu Ferdinandu“, Sarajevski list, 1917. g., Nr. 159 (Das Franz Ferdinand-Denkmal, Sarajevoer Blatt, 1917, Nr. 159) „Spomenik Franzu Ferdinandu – Ekspiatorni spomenik“ Vrhbosna, XXXI, 1917., Nr. 12, 13 i 14, p. 171 (Das Franz Ferdinand- Denkmal- Expiatorisches Denkmal, Vrhbosna XXXI, 1917, Nr.12,13 und 14, 171)



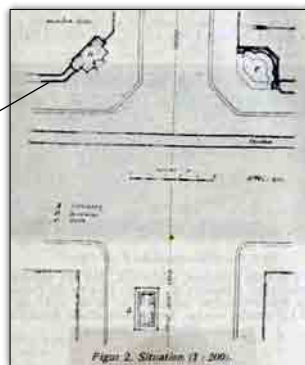
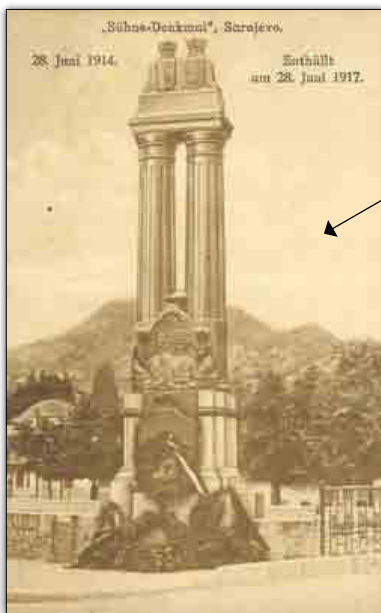
Foto mit der Abbildung der Enthüllung des expiatorischen Denkmals am 28. Juni 1917

Quelle:
Historisches Archiv, Sarajevo

Quelle 4

Vor der Enthüllung des expiatorischen Denkmals wurde auf dem Gebäude, vor dem das Attentat ausgeübt wurde, eine Granitplatte mit folgender Aufschrift in goldenen Buchstaben angebracht:
28./6. - 1914. An dieser Kreuzung starben der Thronfolger Franz Ferdinand und Seine Gemahlin, Erzherzogin Sophie von Hohenberg, den Märtyrertod durch Mörderers Hand.

Quelle:
"Spomenik Francu Ferdinandu", Sarajevski list, 1917. g., Nr. 159
(Franz Josef- Denkmal, Sarajevoer Blatt, 1917, Nr. 159

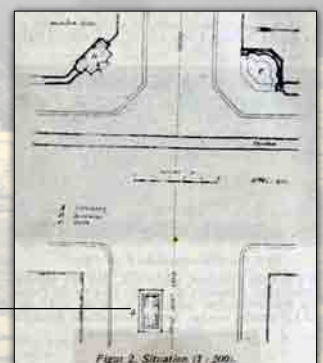


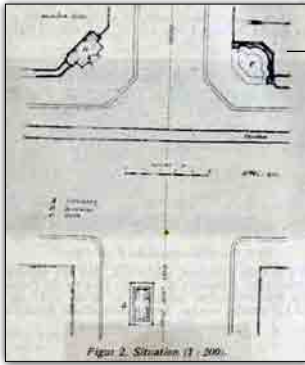
Den zentralen Teil des expiatorischen Denkmals stellte die architektonisch und als Skulptur geformte Struktur in der linken Ecke der Lateinischen Brücke dar. Sie bestand aus einer doppelten Granitsäule, an der am unteren Teil eine Medaille mit Reliefportraits Franz Ferdinands und Sophies (gehalten von einem Jungen und einem Mädchen) angebracht wurde. Unter der Reliefmedaille befand sich eine ebenfalls skulpturhaft geformte Pietà (Abbild der Mutter Gottes mit dem toten Körper Jesu Christi), die in der Nische am Fuß des Denkmals erbaut wurde. Die doppelte Säule hatte am oberen Teil einen Sarkophag mit Kronen und Emblemen des Herzog- und Erzherzogshauses.

Quelle:
"Sühnedenkmal in Sarajewo", Der Bautechniker, XXXVII. Jhrg., Nr. 48, Wien, Freitag, 30. November 1917, 377-379.

Den zweiten Teil des Denkmals stellte die Gedenktafel aus Eisen dar, mit lateinischer Inschrift:
Franciscus Ferdinandus Archidux Ejus-que Uxor Ducissa Sophia de Hohenberg Hoc Loco die 28. Juni 1914. Vitam et Sangvinem Fuderunt pro Deo et Patria
(Erzherzog Franz Ferdinand und Seine Gemahlin, Erzherzogin Sophie von Hohenberg, haben an diesem Platz am 28. Juni 1914 ihr Leben verloren und ihr Blut für Gott und das Vaterland vergossen.)
Die Platte war in die Straße eingelassen, und zwar an jener Stelle, an der das Attentat ausgeübt wurde.

Quelle:"Sühnedenkmal in Sarajewo", Der Bautechniker, XXXVII. Jhrg., Nr. 48, Wien, Freitag, 30. November 1917, 377-379





Der dritte Teil des Denkmals machte eine Bank aus- auf der rechten Seite der Lateinerbrücke, die zum mittleren Teil des Denkmals gewendet war. Sie hatte die folgende lateinische Aufschrift:

Siste viator
(Halt, Reisender!)

Quelle:

“Sühnedenkmal in Sarajewo”, Der Bautechniker, XXXVII. Jhrg., Nr. 48, Wien, Freitag, 30. November 1917, 377-379.

Quelle 5

Ein Ausschnitt aus einem Zeitungsartikel, der die Enthüllung des expiatorischen Denkmals verfolgte :
“Die Enthüllung des Denkmals”, Sarajevoer Blatt, 1917, Nr. 164, den 28. Juni 1917, p. 3

“Die Höhe des Denkmals war nach der umgebenden Fläche berechnet, und das Denkmal wurde so gewandt erbaut, dass es schon aus der Entfernung von der oberen und unteren Seite des Appelufers auf die Betrachter eine große Wirkung hatte, und somit würde jeder Gast in unserer Stadt auf den ersten Blick errahnen können, was dieses Denkmal darstellt. Der Gast wird nicht, wie bisher, die Passanten fragen müssen, wo sich die Stelle, an der das Attentat geschah, befindet, sondern wird es alleine finden können. Die Bank, die gegenüber des Denkmals steht, mit lateinischer Aufschrift “Siste viator”, wird ihn dazu einladen, in gottesfürchtiger Betrachtung die letzte Andacht an die beiden zu vollbringen.“

Fragen

Gruppe A: Die österreichisch-ungarische Verwaltung (1878-1918)

1. Welches sind die Elemente des Denkmals, das Franz Ferdinand und Sophia gewidmet war und was symbolisieren sie?
2. Unter welchen Bedingungen ist dieses Denkmal errichtet worden?
3. Welche Botschaft vermittelt die Inschrift des Denkmals? Suche Dir die Wörter aus, die dich am meisten beeindruckten!

Gruppe 2: Vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (1918-1945)



Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs im Jahre 1918 und der Aufteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie war Bosnien-Herzegowina Bestandteil des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen (1918-1929), das später das Königreich Jugoslawien werden sollte (1929-1941).

In dieser Zeit strebte man danach, die Kultur, die sich unter den Habsburgern entwickelt hatte, zu vernichten. Das neue Regime wollte in den Mittelpunkt des Gedenkens die Dynastie Karađorđić stellen.

Im neuen Regime wurden Gavrilo Prinzip, genauso wie seine Freunde aus der Gruppe “Junges Bosnien”, als Helden gesehen, die für die Befreiung ihres Volkes von der fremden österreichisch-ungarischen Verwaltung gekämpft haben. Dadurch begann ab dieser Zeit eine Ära des Gedenkens und besonderer Ehrung für ihn und seine Kameraden.



Quelle: Historisches Archiv Sarajevo

Quelle 1

Im März im Jahr 1919, kurz nach Kriegsende, haben die Behörden des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen das expiatorische Denkmal aus dem Jahre 1917 entfernt und ins Landesmuseum gebracht. Die Lateinische Brücke wurde in Princip-Brücke umbenannt.

Im Jahr 1930 haben die jugoslawischen Behörden an derselben Stelle, wo früher die Gedenktafel zu Ehren Franz Ferdinands und seiner Gemahlin Sophie aufgestellt war, eine neue Gedenktafel zu Ehren Gavrilo Princip angebracht. Die neue Tafel in kyrillischer Schrift bezeichnete Gavrilo Princip als Befreier:

An dieser historischen Stelle
Gavrilo Princip
brachte die Freiheit
am Veitstag, 28. Juni 1914.

Quelle:
Džemal Čelić i Mehmed Mujezinović, Stari Mostovi u
Bosni i Hercegovini, Sarajevo: Sarajevo Publishing, 1998.

Quelle 2:

Ein Ausschnitt aus dem Zeitungsartikel, der die Bestattung der Veitstag-Helden im Jahre 1920 ankündigt
Heute in Sarajewo (Telegramm an die Politik),
Sarajevo, den 6. Juni
Politik, Nr. 4384, den 7. Juni 1920

“Morgen, am Mittsommer-Tag, werden hier die Knochen der Veitstag-Helden Gavrilo Princip, Trifko Grabež, Nedeljko Čabrinović, Jakov Milović und der Brüder Mitar und Neđo Kerović feierlich bestattet. Die Knochen sind, in Begleitung des Soko, aus Terezin aus Tschechien gebracht worden.

Der Trauerzug beginnt vor dem Postpalast, wo Lujo Novak eine Rede halten wird, an der Stelle, wo Gavrilo Princip am Veitstag im Jahre 1914 Franz Ferdinand und seine Gemahlin tötete. Dort wird auch Vasilj Grđić über die Bedeutung des Veitstag-Attentats sprechen, und danach werden Chöre „Hey Trompeter“ singen.

Auf dem Koševo-Friedhof wurde ein besonderes Grab errichtet, in das morgen die Überreste von Princip und seinen Freunden gebracht werden.“



Photo: Melisa Forić

Quelle 3:

An der Kapelle steht eine Gedenktafel mit der Inschrift :

Gesegnet ist der, der ewig lebt.
Er hat einen Grund, geboren zu werden.
Veitstag-Helden
Gavrilo Princip, Nedeljko Čabrinović,
Danilo Ilić, Trifko Grabež, Veljko Čubrilović,
Mihajlo Miško Jovanović, Mitar Kerović, Neđo Kerović,
Jakov Milović, Marko Perin, Bogdan Žerajić.
1914.

Quelle: Valerijan Žujo, Leksikon Sarajeva,
Sarajevo: Mediapress, Buybook, 2009



Quelle 4:

Das Königreich Jugoslawien fiel unter den Militärkräften des Dritten Reiches im Zweiten Weltkrieg.

Nachdem die deutsche Armee Sarajewo am 15. April 1941 besetzt hatte, war eine der ersten Aktionen die Entfernung der Tafel, die zu Ehren Gavrilo Princip angebracht wurde.

Quelle: Robert J. Donia, Sarajevo Biografie der Stadt,
Sarajevo: Historisches Institut, 2006

Das Foto zeigt die Entfernung der Tafel von 1930 und das deutsche Militärorchesters, wie es spielend dieses Ereignis verfolgt. Zu sehen ist auch ein Kameramann, der alles filmt.

Quelle 5

Den Film über die Entfernung der Tafel könnt ihr hier sehen:

<http://www.youtube.com/watch?v=zeHbpHye-jQ>

Quelle 6:



Das Foto, das Hitlers offizieller Fotograf Heinrich Hoffmann machte, und von dem man annimmt, dass es zu Hitlers Geburtstag am 20. April 1941 im Zugwaggon "America" aufgenommen wurde.

Quelle der Fotografie:

<http://www.vreme.com/cms/view.php?id=1147276>(18.4.2014.)

Gruppe B: Vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (1918-1945)

Fragen zur Analyse der Quellen:

1. Warum haben die Behörden vom Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen das expiatorische Denkmal entfernt?
2. Wem und warum wurden neue Denkmäler in der Periode des Königreichs von Jugoslawien gewidmet?
3. Welche Botschaft trägt die Inschrift des neuen Denkmals am Ort des Attentats?
Suche für dich die Wörter, die dich am meisten beeindrucken!
4. Warum war es wichtig, Gavrilo Princip und seine Genossen des "Jungen Bosnien" zu gedenken?
5. Was ist der Grund für die Entfernung der Tafel von Gavrilo Princip durch die deutschen Truppen?
6. Warum wurde es für wichtig gehalten, die Tafel Hitler zum Geburtstag zu schenken?

Gruppe 3: Sozialistische föderative Republik Jugoslawien (1945-1992)

Einführung:

Am Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Bosnien-Herzegowina eines der Länder der sozialistischen föderativen Republik Jugoslawien.

Gedenkakte wurden im neuen Staat eingeführt, um Einzelne und Gruppen zu ehren, die für die Freiheit aller Völker und Nationalitäten Jugoslawiens gegen die Faschisten und Kollaborateure gekämpft haben.

Dem Gedenken an Gavrilo Princip und seinen Freunden gab dies einen neuen Anstoß. Jetzt sah man sie als Menschen aus dem Volk an, die vereint waren im Kampf für die Freiheit und gegen einen viel mächtigeren Feind.

Quelle 1

Während des Kongresses des Vereinigten Bundes der antifaschistischen Jugend, der vom 6. bis zum 9. Mai 1945 stattfand, wurde die neue Gedenktafel an der Stelle, wo das Attentat geschah, aufgestellt. Sie hatte folgende Aufschrift: Als Zeichen der ewigen Dankbarkeit für Gavrilo Princip und seinen Kameraden, den Kämpfern gegen deutsche Eindringlinge, widmet die Jugend Bosnien-Herzegowinas diese Tafel.

Quelle 2

Ein Ausschnitt aus dem Zeitungsartikel, der die Enthüllung der neuen Gedenktafel an der Stelle des Attentats beschreibt: Enthüllung der Gedenktafel zu Ehren des Gavrilo Princip

Oslobodenje, den 8. Mai 1945

"Im Rahmen des I. Jugendkongresses am 7. April um 16 Uhr nachmittags, begann mit einer großen Versammlung im Park „Kaiser Dušan“ in Sarajewo die Feierlichkeit zur Enthüllung der Gedenktafel zu Ehren des großen Nationalhelden und Märtyrers, des Kämpfers für die Freiheit und Brüderlichkeit aller Völker Jugoslawiens - Gavrilo Princip. (...) Nach den abgehaltenen Reden wurde ein Zug gebildet, der zur historischen Stelle "der Principbrücke" ging, wo der Schuss Gavrilo Princip den Tod all derjenigen verkündete, die versuchen sollten, unseren Völkern die Gefangenschaft aufzuzwingen. Die Tafel befindet sich an derselben Stelle, an der sich früher die Gedenktafel zum Andenken an Gavrilo Princip befand, die von der Besatzungsmacht schon in den ersten paar Besetzungstagen entfernt wurde. (...)

Die Enthüllung der Gedenktafel haben die Anwesenden mit den folgenden Worten verfolgen können:

"Ehre dem nicht gestorbenen Volkshelden Gavrilo Princip und seinen Freunden."

Quelle 3

Der Volksausschuss der Stadt Sarajewo initiierte im Jahre 1953 die Gründung des Museums "Gavrilo Princip" und des „Jungen Bosnien“. Das Museum befand sich dort, wo das Attentat ausgeübt wurde. Die einzigartige Ausstellung bestand aus Kunstwerken und Dokumenten über Gavrilo Princip und die Mitglieder der Organisation "Junges Bosnien".

Quellen:
„Eröffnung des historischen Museums“, Život, 1953, Bd.9, p. 444-5
"Denkmal des Gavrilo Princip und seiner Freunde", Život, 1953, Bd.9, p.

Quelle 4

Ein Ausschnitt aus dem Zeitungsartikel, der die Eröffnung des Museums zu Ehren Gavrilo Princip und der Organisation „Junges Bosnien“ verfolgte:

Eröffnung eines historischen Museums :

Život, 1953, Bd.9, p. 444-445

“Im Moment der Museumeröffnung, die das einzigartige Werk des Volksausschusses der Stadt Sarajewo ist, wird sich Gavrilo Princip mit seinen Freunden des Jungen Bosnien auf verblassten Fotos vorfinden, darunter auch gelbliche Ausschnitte aus so vielen heimischen und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften, in einer Vielzahl von Büchern, die seine Heldentat als Anlass für der Ersten Weltkrieg gesehen hatten. Einmal gekennzeichnet und abgestempelt, entwürdigt und bespuckt, jetzt kommt er in seinem freien und unabhängigen sozialistischen Land zu seinem verdienten Pantheon – für ewig...”

Quelle 5

Auf dem Bürgersteig vor dem Museum wurde auch ein Denkmal mit eingelassenen Fußspuren von Gavrilo Princip erbaut. Dieses Denkmal hat der berühmte Künstler Vojo Dimitrijević entworfen, der mit diesem Denkmal eine neue Form von Monument erschuf. Passanten und Touristen konnten auf dem Bürgersteig stehen und die eigenen Fußabdrücke mit denen von Gavrilo Princip "messen"

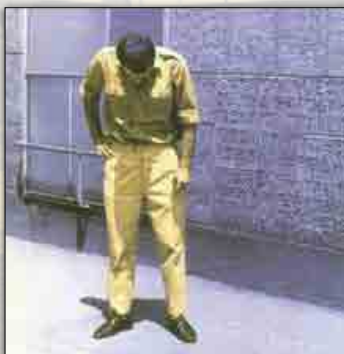
Quelle:
Vojo Dimitrijević, Sarajevo: Mediacentar, 2010.



An der Wand des Museums und wurde im Jahre 1953 die neue Gedenktafel mit folgender Aufschrift aufgestellt:

AN DIESER STELLE HAT
AM 28. JUNI 1914
GAVRILO PRINCIP
MIT SEINEM SCHUSS
DEN PROTEST DES VOLKES GEGEN
TYRANNEI AUSGEDRÜCKT;
ABER AUCH DIE
JAHRHUNDERTLANGE BESTREBUNG
UNSERER VÖLKER NACH FREIHEIT:

Quelle der Fotografie:
<http://g-ecx.images-amazon.com/images/G/01/wikipedia/images/b67c09a14e-346968a34ce5b9ec165b8746cee8aa.jpg>
<http://www.politika.rs/rubrike/kultura-i-zabava/Biograf-srpske-knjizevnosti.lt.html>



Quelle:
Vojo Dimitrijević, Sarajevo: Mediacentar, 2010.

Gruppe C: Sozialistische föderative Republik Jugoslawien (1945-1992)

Fragen zur Analyse:

1. Welches Zeichen wollte das sozialistische Jugoslawien mit der Errichtung einer neuen Tafel am Ort des Attentates setzen?
2. Analysiere und vergleiche die Inschriften der Tafeln, errichtet zwischen 1945 und 1953. Welche Botschaften tragen solche Inschriften? Suche die Wörter aus, die dich am meisten beeindrucken.
3. Was bedeutet die Eröffnung des Museums Gavrilo Princip und Junges Bosnien? Wie siehst du die Rolle des Museums?
4. Zu welchem Zweck wurden die Fußspuren von Gavrilo Princip auf dem Ort des Attentates eingelassen?
5. Warum galten Gavrilo Princip und seine Kameraden als Helden?

Gruppe 4: Unabhängiges Bosnien und Herzegowina, 1992-2014

Einführung:

Bosnien und Herzegowina verkündete am 1. März 1992 die Unabhängigkeit von Jugoslawien. Kurz danach kam es zu einem dreijährigen Krieg (1992-1995), der mit dem Daytoner Friedensabkommen beendet wurde.

Quelle 1:

Während der Belagerung von Sarajewo 1992-1995 wurde die Gedenktafel, die an das Attentat erinnert, von der Spitze des Museums des Gavrilo Princip und der Organisation "Junges Bosnien" entfernt. Das Denkmal "Princip's Fußspuren", das auf dem Bürgersteig vor dem Museum positioniert war, wurde zerstört. Ein Bewohner Sarajewos, Tvrtko Prestinger, bewahrte dessen Überreste auf.



Ein Ausschnitt aus dem elektronischen Zeitungsartikel über Tvrtko Prestinger, dem Sarajevoer, der das Denkmal "Princip's Fußspuren" rettete:

http://www.slobodna-bosna.ba/vijest/1501/kako_je_tvrtko_spasio_gavrila_nekome_je_to_kamen_a_meni_chitava_historija.html

"Über die Motive, die ihn dazu bewogen haben, die Tafel zu retten, sagt Forstinger folgendes:

"Hier handelte es sich um die Zerstörung der Stadt und der Vergangenheit. Meine ganze Idee ist es, keine Zerstörung dessen zu akzeptieren, was unsere gemeinsame Geschichte darstellt, unabhängig davon, wie man hieß, Dučić oder anders und unabhängig davon, ob geschossen und getötet wurde und ob ich ums Leben kommen könnte. Die Grundwerte müssen von der Zerstörung verschont werden."

Quelle 2

Die Stadtverwaltung Sarajewos hat sich 1993 dazu entschlossen, die Brücke, an der das Attentat geschah, umzubenennen. Anstatt Princip-Brücke wurde sie wieder Lateinische Brücke genannt, genauso wie zur Zeit der osmanischen Herrschaft und der österreichisch-ungarischen Verwaltung.

Im Jahre 2002 wurde entschieden, dass eine neue Gedenktafel aufgestellt wird, die die Stelle des Attentats markieren sollte, aber nicht die Tat Gavrilo Princip glorifizieren, was früher der Fall gewesen war.

Quelle:

Sarajevo: Općina Stari Grad - ulice, trgovi, mostovi, parkovi, spomenici, Sarajevo: Moare, 2006

Web izvor: <http://www.muzejsarajeva.ba/>

Das Museum zu Ehren Gavrilo Princip und des Jungen Bosnien wurde 2006 modifiziert und umbenannt in "Museum von Sarajevo 1878-1918". Die heutige Ausstellung zeigt die Stadt Sarajevo in der Zeit der österreichisch-ungarischen Verwaltung.



Quelle Fotografie aus dem Internet
<http://sarajevo.co.ba/stalna-postavka-muzeja-sarajevo-1878-1918/muzej-sarajevo-1878-1918/>

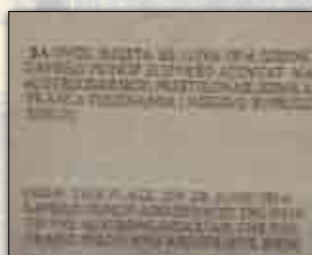


Foto: Melisa Forić

Gruppe D: Unabhängiges Bosnien und Herzegowina, 1992-2014

Fragen zur Analyse:

1. Aus welchem Grund wurden "Princip's Fußspuren" und die Gedenktafel aus dem Museum des Gavriilo Princip und des Jungen Bosnien entfernt?
2. Welche Botschaft wird mit der Errichtung der Tafel nach dem Krieg 1992-1995 vermittelt? Unterstreiche die Wörter aus der Inschrift, die für dich den größten Eindruck hinterlassen.
3. Inwiefern können der heutige Namen der Brücke in der Nähe des Attentats und der Name des Museums mit dem Attentat selbst in Verbindung gebracht werden?
4. Welche Bedeutung hat heute das Museum am Ort des Attentats?

Diskussionsfrage:

Wie sollte der Ort des Attentats von Sarajevo gekennzeichnet werden um dem Ereignis zu erinnern?

